

Kunst & NFTs

Was bringt die Zukunft?

Foto: Quelle © Anne Simon

Stell Dich doch kurz unseren Lesern vor

Ich bin Kunsthistorikerin und Kunstmarktexpertin. Für Kunst und Geld habe ich mich schon als Schülerin interessiert. Damals haben mich Wassily Kandinsky und die Blauen Reiter in den Bann gezogen. Mein Bruder hat sich schon sehr früh mit Geldanlagen befasst, so dass in unserer Familie beide Themen sehr präsent waren.

Nach meinem Studium in Deutschland und England arbeitete ich dann sowohl im Kunstmarkt als auch in der Finanzindustrie (Christie's, Ketterer Kunst, Deutsche Bank, McKinsey & Company). Aus den Erfahrungen, die ich sammeln konnte, ist schließlich der Wunsch entstanden, unabhängig zu beraten und mehr Menschen für Kunst zu begeistern. Darum habe ich mein Buch „Kunst kaufen“ geschrieben, das gerade erschienen ist.

Sind NFTs nur ein Hype?

Ja und nein. Die extrem hohen Preise ja, die Technik nein. Die Begeisterung für etwas Neues und die Hoffnung, damit schnell reich zu werden, hat viele

Spekulanten in den NFT-Markt gezogen. Sobald die erste Euphorie verfliegen und der Spekulationsnebel verzogen ist, wird sich zeigen, was Bestand hat. Wie sich die Preise entwickeln, kann ich nicht voraussagen, das wird der Markt zeigen. Einige sind sehr reich geworden, aber viele werden auch wieder viel Geld verlieren. Klar ist nur: Die Technik ist ein kunsthistorischer Meilenstein und wird bleiben, da sie viele attraktive Möglichkeiten für die Entwicklung, Präsentation und Vertrieb von Kunst eröffnet.

Wie wird sich die Kunstszene durch NFTs verändern?

Bislang war der Kunstmarkt sehr elitär, eine kleine intransparente Branche mit Zugang für wenige. Erfolge von Künstlern sowie Preise und Verkaufswege von Werken waren schwer nachvollziehbar, lediglich Auktionen boten Preistransparenz. NFTs und besonders die Online-Marketplaces haben eine neue Form des Vertriebs von Kunst etabliert: Jeder Künstler kann seine Werke direkt – ohne Galeristen – zum Verkauf anbieten, Preise und Transaktionen sind öffentlich nachvollziehbar. Das macht den Zugang für jeden Interessenten möglich. Künstler partizipieren am Weiterverkauf ihrer Werke. All diese Aspekte sind das eigentlich Revolutionäre am NFT-Hype. Sie werden auf jeden Fall Auswirkungen auf die traditionelle Kunstbranche haben und herkömmliche Grenzen aufbrechen. Die Preistransparenz wird hoffentlich weiter zunehmen und einfache Marktzugänge für jeden angeboten – über die Technologie ähnlicher Marketplaces für klassische Kunst.

Welche Vorteile siehst Du für die Kunstszene durch NFTs?

Für Künstler ergeben sich neue Möglichkeiten für Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Kunst. Digitale Werke können mit NFTs verschlüsselt auf der Blockchain abgelegt werden und sind damit fälschungssicher. Das war bislang nicht der Fall. Darum war digitale Kunst für den Handel nicht attraktiv. NFTs haben digitaler Kunst zu einem enormen Aufschwung verholfen.

Museen können über NFT-Produktionen Einnahmen generieren. Wie bereits in einigen Museen wie der Ermitage in Sankt Petersburg, dem British Museum in London und dem Belvedere in Wien umgesetzt, konnten über den Verkauf von NFTs, die von Meisterwerken abgeleitet wurden, zusätzlich Geld eingenommen werden.

Nicht zuletzt können Kunsteigentümer ihre NFT-Werke auf den Plattformen einem globalen Publikum präsentieren und verkaufen – ohne den Weg über eine Galerie oder ein Auktionshaus zu nehmen und damit eine nicht geringe Marge (30 bis 50 Prozent und mehr) abgeben zu müssen.





FotoQuelle: © Arne Simon

Wenn ich mich für NFTs interessiere, worauf sollte ich dabei achten?

Sich so gut wie möglich informieren, so viel wie möglich ansehen, das Konzept und die Projekte verstehen lernen.

Worauf sollte ich beim Kauf eines NFT achten?

Meine Empfehlungen zur Vorgehensweise beim Kauf gelten wie bei jedem anderen Kunstwerk auch – und orientieren sich an den Weisheiten von Warren Buffett: Nur kaufen, wenn man sich aus-

kennt, Qualität und Preise prüfen, den Künstler dahinter kennenlernen, nur kaufen, wenn man eigentlich nicht wieder verkaufen möchte.

Wie kann man physische und digitale Kunst in einem NFT verknüpfen?

Künstler erstellen digitale Kunst als Ableitung von einem analogen Werk, das sie zuvor geschaffen haben. Dies hat beispielsweise Damien Hirst gemacht, und auch Raphael Brunk, von dem das Cover meines Buches stammt, wird demnächst sein erstes NFT in Anlehnung an ein analoges Werk anbieten.

Welche Anwendungsgebiete gibt es für NFTs in der Kunstszene?

Die bereits erwähnte Verbriefung über die Blockchain, die der Fälschungssicherheit dient, hilft nicht nur digitaler Kunst, sondern auch jeder Form von analoger Kunst. Denn vielen Menschen ist nicht bekannt, dass mindestens 30 Prozent aller Kunstwerke in Museen und im Handel gefälscht sind. Hier kann eine Zertifizierung über die Blockchain, sobald ein Kunstwerk in den Markt eintritt, zukünftig für Klarheit sorgen.

Digitale Kunst wird durch die NFT-Technologie handelbar. Aber nicht nur digitale, sondern auch jede Art von physischen Kunstwerken und in der Folge fraktionalisierte Klassiker werden so handelbar gemacht. Meisterwerke können wie erwähnt über die Produktion von NFTs Einnahmen generieren. Die bisher mangelnde intrinsische Rendite bei Kunst lässt sich dadurch zumindest teilweise beheben. Letztlich gewinnt Kunst als Geldanlage insgesamt einen neuen Stellenwert.

Wie nimmt die Kunstszene allgemein die Veränderungen durch NFTs auf?

Kunstkritiker sind eher skeptisch, ebenso klassische Galeristen, da alte Zöpfe durchgeschnitten und bislang erfolgreiche Modelle hinterfragt werden. Bekannte Künstler wie Jeff Koons, Damien Hirst und Takashi Murakami sind bereits im NFT-Business erfolgreich eingestiegen. Auktionshäuser haben schnell erkannt, dass sich mit NFTs Geschäfte machen lassen und neue Kunden generiert werden können. Erstaunlicherweise haben klassische Museen schneller die Möglichkeiten gesehen und für sich genutzt, als die Kunstpresse es gutheißt.



Welche 3 Tipps würdest Du angehenden NFT-Neulingen mit auf den Weg geben?

Erstens: Genau überlegen, welches Ziel ich verfolge: Innovative Kunst kaufen? Kunstsammlung ergänzen? Oder schnell reich werden? Geld verdienen? Bei letzterem empfiehlt sich eher der Aktienmarkt, Kunst-NFTs sind zu risikoreich.

Zweitens: So gut wie möglich informieren. Welche Künstler stecken hinter den NFTs? Haben Sie bereits analoge Kunst gemacht? Wie lange sind sie schon am Markt? Wie überzeugend ist ihr Ansatz? Eintagsfliegen vermeiden.

Drittens: Schauen, schauen, schauen. Nur kaufen, was gefällt.

Welche Bücher kannst Du zum Thema Krypto empfehlen?

Die Branche ist so schnelllebig, ich lese nur aktuelle Veröffentlichungen auf NFT Culture, nonfungible.com und anderen. ■